



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

42 (26.1.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189670](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189670)

Aus Stadt und Land.

Gedenkt der Gefangenen in Sibirien.

Mit frohem Herzen, so wird uns von der Schwester eines sibirischen Gefangenen geschrieben, erwarten zur Zeit hunderttausende deutscher Frauen und Kinder den Vater, Sohn, Bruder oder Liebsten aus den Drahtgittern Frankreichs zurück und harren mit freudiger Ungeduld der immer näher kommenden Stunde eines glücklichen Wiedersehens. Auch von dem jüngst eingeleiteten Austausch der sich in Japan befindlichen deutschen Kriegsgefangenen liest man. Erfolgt das Wiedersehen auch unter ganz anderen Umständen, als man sie gedacht hatte, so wird die Wiedervereinigung mit dem lang und sammervoll entbehrten Gefangenen die Angehörigen von ihrem bisher großen Leid aufheben und auch die Gefangenen selbst werden viel gramlos Erlebtes vergessen lernen im angenehmen Kreise ihrer Lieben, sobald daraus jedem Teil neuer Mut und neue Kraft erwächst, die schweren Zeiten leichter zu tragen, die uns die große militärische und politische Umwälzung gebracht hat. Bei all der Freude der einen, gibt es aber noch tausende deutsche Frauen, denen in diesen Tagen das Herz doppelt blutet. Doppelt groß und niederdrückend ist ihr Leid, weil sie keine helfende Hand erblicken für ihre Lieben. Ich meine die Angehörigen der sich noch in Rußland bzw. Sibirien befindlichen Gefangenen. Die meisten haben schon monatelang keine Nachricht mehr von ihrem Gefangenen und sich durch die Zeitungsberichte über die sibirischen Bolschewistenkämpfe und die große Sterblichkeit der Gefangenen an Mitleid und Epidemien auf das Größte beunruhigt. Kein Wort der Regierung läßt oder läßt man, das ihnen Trost und Hoffnung für die Zukunft geben kann und sie davon überzeugt, daß man für ihre Angehörigen eine Länge bricht und mit wirklichen äußersten Kräften bemüht ist, ihre Heimkehr zu ermöglichen.

Wie jetzt halten sie sich Mut in den hunderttausenden von Stimmen, die laut in Deutschland nach der Herausgabe der Gefangenen schrien, sobald dieser Ruf in neutralen und feindlichen Landen Widerhall fand. Vermeintlich sie doch, er würde auch ihre Lieben wieder bringen. Nun kommen die Vögel — neidlos sei es ihnen in Frage kommenden Teil gesinnt — aber die verhältnismäßig auf Wenige zusammengeschrumpften russischen bzw. sibirischen Gefangenen, sie kommen nicht. Vorspannhammer und gramgebeugter denn je sind ihre Angehörigen, zu denen auch meine Familie gehört, denn es kommt die schließende Kluft immer mächtiger über sie, daß jetzt niemand mehr da ist, der ihre Rufe nach der Rückkehr ihrer Lieben unterläßt und daß diese dadurch ganz und für immer vergessen werden. Diese Furcht und die Freude der anderen, die jetzt alle aufeinander über ihr Leid hinwegstreifen werden, läßt kein Schwermut, Enttäuschung, ja Bitterkeit hervorkeimen. „Was wird mit unseren Lieben? Ist niemand, denn niemand da, der ihnen hilft? Sollen sie, die wohl die größten Leiden in der Gefangenschaft tragen mußten, die jetzt dem Redebrocken Rußlands geteilt werden von einem Volke, das sie an dem, die alle auf sich angewiesen, heute hier, morgen da alle unmöglichen und möglichen Arbeiten auf sich nehmen, nur um nicht verhungern zu müssen, sie, die heimlich den Gedanken der „Roten Armee“ um der Krone zum alten Vaterland unter den größten Leiden, ja Todesgefahren und Todesdrohungen übersehen, vom Vaterland vergessen bleiben? Es wäre eine nie zu aber gutzumachende Schmach an den eigenen Söhnen und Brüdern und die Enttäuschung der Angehörigen am Vaterland wäre bergemeißelt.“

Im Namen Tausender, mit dem gleichen Leid und den gleichen Gefühlen wie ich und meine Familie befecht, richte ich an alle ehmaligen und nun zurückkehrenden Gefangenen nebst deren glücklichen Angehörigen die herzlich und innige Bitte: „Geht und unseiner lieben Vermissen, daß auch wir wieder niemand mehr denkt an Euer Leid und das Glad Eurer Größung und vergeht Eure Brüder und Schwägern im Glad nicht, ebenso wenig als ich Euch vergessen haben. Appelliert mit uns an das Herz und Gewissen unserer und der sonst in Frage kommenden neutralen und ehemals feindlichen Regierungen, daß auch unseren Gefangenen die glückliche Rückkehr nach der lang entbehrten Heimat wird!“

* Bericht wurde Oberamtsrichter Gustav Herth in Siedingen seinem Antrag entsprechend in gleicher Eigenschaft nach Willingen, Hilfsstaatsanwalt Rudolf Mehl bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zur Staatsanwaltschaft Rostock, Verwaltungsdirektor Eugen Singer in Offenburg zur Landesoberstaatsanwaltschaft Baden, Finanzsekretär Wilhelm Treiber in Koblitz zum Rechnungsbureau des Landesfinanzamts, Finanzsekretär Alfred Hall in Bahr zum Hauptsteueramt Karlsruhe, Oberstaatssekretär Werlang bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zur Staatsanwaltschaft Heidelberg und die Justizsekretäre Emil Lauble beim Rotarieramt Kehl zum Amtsgericht Kehl und Ferdinand Appel beim Amtsgericht Schwetzingen zum Rotarieramt Kehl.

* Ernannt wurde Oberfinanzsekretär Peter Schmitt in Donaueschingen zum Steuerkommissar.

3 Kriegsverweigerer. Zur allgemeinen Aufklärung wird bekanntgegeben, daß das Zentral-Kriegsverweigereramt für Kriegsverweigerer und Kriegsergrübler, Berlin N.W. 7, Dorotheenstraße 48, nach wie vor die einzige amtliche Stelle in allen Kriegsergrüblerangelegenheiten ist, und daß die im vorangehenden Jahre erfolgte Gründung des „Volksbundes Deutsche Kriegsverweigerer“, Berlin N.W. 37, Ringstraße 39, und die Freilegung seiner auf die Förderung der Kriegsverweigerer, die Unterstützung der Angehörigen und die Vertreibung der zwangsstaatlichen Fürsorge gerichteten Satzung zum Zweck der Einverständnis und Einvernehmens mit den Reichszentralbehörden erfolgt ist. Vor einer Abspaltung in der Fürsorge für unsere Kriegsergrübler muß dringend gewarnt werden.

X Die Jagdprelle. Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Verhaftung der Jagdprelle, die sich im Jahre 1919 in der Jagdprelle der Jagdprelle ereignete, ist ein Verbrechen, das die Jagdprelle der Jagdprelle ist. Wir glauben, die Sache hat einen anderen Verlauf, und wenn der Steuerkommissar Interesse für die Jagdprelle hat, so ist das doch kein Schaden für die Allgemeinheit. Gemeinplätze wie „Verhaftung der Jagdprelle“ und „Preisstreiber“ vermögen auf denkende Menschen keinen Eindruck zu machen.

3 Das Fest der Ahernen. Gestern feierte heute Herr Karl Braun, Betriebsleiter mit seiner Ehefrau Eva geb. Hoff, Schöpsheimerstraße 25.

Selbstmord vom 26. Januar 1920.

Unfälle. Als am 24. Januar nachmittags der 6 Jahre alte Sohn eines in der Schöpsingerstraße wohnenden Steinbruders über die Straße vor dem Hause Schöpsingerstraße 51 sprangen wollte, wurde er von einem vom Lattefall kommenden Personentransportwagen umgeworfen und schwer verletzt. Den Wagnersführer soll sein Versehen treffen. — Im Hause Kaiser Wilhelmstraße Nr. 14 in Kedarau fiel eine 14 Jahre alte Schülerin die Treppe herunter und mußte in bewußtlosem Zustande in ihre elterliche Behausung getragen werden. — Durch unvorsichtiges Summieren mit einem scharf geladenen Revolver in der Luftkammer in Sandhofen entlud sich die Waffe. Eine in unheimlicher Nähe sitzende Frau eines Tischlers wurde leicht verletzt.

Geistesgestört. Ein in der Unterstadt wohnendes Schloßherrnbesitzer wurde plötzlich geistesgestört und mußte am 21. Januar nachmittags mit dem Sanitätsautomobil in das Allgem. Krankenhaus überführt werden.

Brand und Brüche. Aus noch unbekannter Ursache entstand im Hause E. 2, 13 ein Zimmerbrand, welcher von Hausbesohnern alsbald wieder gelöscht werden konnte. — In einem Dienstbotenzimmer des Hauses H. 7, 8 fiel eine brennende Kerze um und verursachte einen Brand, den in Höhe von 120 Mark. — Durch aus einem Herde herausfallende Funken entstand in einer Küche des Hauses Bartholomäusstraße Nr. 15 in Sandhofen Feuer, wodurch ein Schaden in Höhe von etwa 180 Mark verursacht wurde. Der Brand wurde von einer Hausbewohnerin zu demselben Zeitpunkt gelöscht.

6 Körperverletzungen. — durch im Hause Lützenring 85 durch Schlägen mit einem Schlagring, auf dem Packring durch Schlägen mit Stöcken, in Wohlgefallen, auf der Straße vor J. 4, im Torweg des Hauses G. 2, 13 und in den Speisekammer — gelangten zur Anzeige.

Epileptische Anfälle. In der Nacht vom 21. auf 22. Januar wurde auf der Mittelstraße eine 19 Jahre alte Arbeiterin

von epileptischen Krämpfen befallen und mußte mit dem Sanitätsautomobil in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden. — Eine 41 Jahre alte berufliche ledige Dame erlitt gestern vormittag auf dem Weg zum Arbeitsplatz einen epileptischen Anfall und wurde in bewußtlosem Zustande zunächst in die nahe gelegene Feuerwehrgasse und von da, nachdem sie sich erholt, nach ihrer Wohnung verbracht. Wegen nächtlicher Ruhestörung, großen Unruhs und sonstiger Missetat gelangte eine größere Anzahl meistens jugendlicher Elemente zur Anzeige.

Verhaftet wurden 43 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 3 Studenten wegen Verdachts des Diebstahls, ein Tagelöhner von Br'endeim, ein Tagelöhner von Gontzberg und ein Tagelöhner von hier wegen erdverwehrt Diebstahls, ein Schuhmacher von Ludwigshafen, ein Maurer von Priesenbe im, ein Dreher von Lohr, ein Installateur von Weiskirchen, ein Tagelöhner von Worms, ein Metzger von Pommersheim, ein Tagelöhner von Birkhof, eine Arbeiterin von Lohr, 2 Arbeiter von Baden-Baden, alle wegen Diebstahls, ein Schmitz von Priesenbe, der wegen Amtsdiebstahls und Diebstahls und eine Frau Julie Schod von Kedarau wegen Diebstahls mit Vieh, außerdem ein Zuschauer von Weiskirchen wegen Betrugs.

Mannheimer Strafkammer.

Strafkammer II. Vorl. Landgr. Dr. Dr. Wendiger. Der Vorl. vom 21. Juni vor. Jd. ist bekanntlich aus dem Ueberfall von Nirschenverläufer, die maßlose Preise verlangten, durch Rotlandsarbeiter entstanden. Die Rotlandsarbeiter hatten am Tage vorher eine Aktion beschlossen, die erst am Montag, den 23. vor sich gehen sollte. Die Bombe platzte aber schon Samstags. Der Vorstand der Rotlandsarbeiter, Johann Tischler, kam gerade dazu, als die Bombe einziger Verkäufer umgefallen war. Er lagte gleichfalls auf die Händler angewiesen, daß sie sich dem Verlangen der Menge fügten und zu den letztgenannten Höchstpreisen verkauften, aber die Rotlandsarbeiter nahmen ihren Fortgang. Nach der Wählung des Manags von Tischler u. Helferler aus Kedarau verlor die Tischler einen Führer, der einen Janitor Jander wegschleppte, und zwang ihn, seine Güter an die Menge zu verteilen, was eine Frau bezog. Im unteren Antragsverfahren seines Antrags 5 Pfund von dem ihr überlassenen Jander zu 1000. Tischler sagte, er habe den Jander deshalb nicht der Beschuldigung mitgenommen, weil er gewohnt habe, daß diese nicht bestrafen sei. Tischler wurde der Mordtatsache und der Bekehrung schuldig befunden und zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, vertritt durch die Unterstaatsanwältin. Als mildernde Umstände wurde berücksichtigt, daß seine Wohnung nicht verwirklicht war, nur in der Wahl seiner Mittel habe er sich geirrt. Verurteilt: K. R. Dr. Wendiger.

Am 1. November 1918 wurden auf einem Boden der Järderei Kramer Kleider im Werte von 8000 A gestohlen. Drei der Täter sind schon abgeurteilt, ein vierter, der Tagelöhner Karl Weiß, wird zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die junge Leute suchten am 11. November v. J. die Wohnung des Oberleiters Depler in G 7 beim und erbeuteten 2000 A in der Lohrstraße u. Kehl. Es werden verurteilt: der 20 Jahre alte Hans Schmitt zu 1 Jahr 6 Monaten, der 19 Jahre alte Karl Stahl zu 1 Jahre, die 21 Jahre alte Anna Schmitt zu 9 Monaten und die 18 Jahre alte Gertrude Stiefen zu 6 Monaten Gefängnis.

Der 21 Jahre alte Schiffer Otto Schönbeger entwendete am 4. August vor. Jd. aus einem Schiffe im Rheinhafen einem anderen Mann 1145 A in bar, 2 Kilogramm Schokolade und 6 Pakete Zigaretten. Urteil: 1 Jahr Gefängnis.

Tagung der Landesgruppe Baden vom südd. Betriebskrankentassenverband.

X Offenburg, 21. Jan. Die Landesgruppe Baden vom Süddeutschen Betriebskrankentassenverband hielt hier unter dem Vorsitz von Fabrikdirektor Wih. Baumgartner eine Mitgliederversammlung ab, die aus allen Teilen des Landes gut besucht war. Der Vorsitzende erstattete eingehenden Bericht über die Tätigkeit, Verfassung und Organisation der Landesgruppe während der Kriegsjahre und über das zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Betriebskrankentassenverbände und der ärztlichen Landeszentrale getroffene Abkommen zur Neuordnung der losstündlichen Beiträge. Die Ausführungen über diesen aktuellen Gegenstand nahen einen sehr breiten Raum ein. Am weiteren Verlauf der Tagung sprach Vorsitzender Komm. Rat Schmitt-Byum über die Betriebskrankentassen in der Kriegsjahre und Liebergang, über den Antrag des Hauptverbandes deutscher Ortskrankentassen betr. Auflösung der Betriebskrankentassen und über die Durchführung des neuen Wochenbeitragsgesetzes. Zu der beantragten Auflösung der Ortskrankentassen erklärte der Vorsitzende, daß diese angestrebte der unrichtig größeren Leistungsfähigkeit und vorzüglichen Handlung der letzteren niemals im Interesse der Versicherten liegen, ganz abgesehen von den vielen anderen Vorzügen der Betriebskrankentassen gegenüber den Ortskrankentassen, wie z. B. vollständige Selbstverwaltung durch die Versicherten, Billigkeit des Verwaltungsbetriebes, größere Lieberheit des arbeitslosen Krankenbetriebs, starker finanzieller Rückhalt durch die Arbeitgeber usw. Bei den eigenartigen Auffassungsbefreiungen der Ortskrankentassen sei diesen hauptsächlich daran gelegen, in den Besitz der teilweise sehr beträchtlichen Rücklagen der Betriebskrankentassen zu gelangen. Die Hauptbedenken bei Auflösung der Betriebskrankentassen wären also die Versicherten selbst.

In den Vorstand der Landesgruppe wurden neu gewählt: Fabrikant Paul Gütermann-Gutach und Professor Richard Kraier-Freiburg. Schlichter wurde anstelle des wegen Arbeitsüberlastung auscheidenden Fabrikdirektors Baumgartner zum nummernreichen Vorsitzenden der Landesgruppe Baden gewählt, deren Sitz nunmehr Gutach ist.

Kommunales.

3 Schwelger. 20. Jan. Nach dem Abschluß des Geschäftsjahres 1918/19 stellte sich das Vermögen des Kommunalverbandes Schwelger am 1. Juli 1919 auf 73 979 M. Der Kommunalverband hat sich veräußert, daß 30 000 M. zur Verbilligung von Auslandsbesuchsmitteln verwendet werden sollen. Es wurden Hülfskredit, Reis und Fett als Winterreserven eingelagert. — Der Bezirk Schwelger hat demnach 61 alte Wälder und 8 Jungwälder an die Entente mächte abzuliefern.

3 Handhabsheim, 24. Jan. Zur Steuerung der Wohnungsmiete hat die Stadtgemeinde Heidesberg auf einem Teil des früheren Orghanschen Gartens („Handhabsheimer Schlöffe“) eine größere Anzahl Einfamilienhäuser erstellen lassen. Sie befinden sich alle in einer Reihe unter einem Dach, zweistöckig mit ausgebautem Dachstuhl, keinem Stall und Garten in der Breite des Hauses. Durch die Mitte der Häuserreihe zieht eine Einfahrt, die sich als Weg um die Gärten fortsetzt, sodas auch Hund u. f. w. zu den Gärten angefahren werden kann. Das die Häuser nach dem Verlassen der Handwerksleute sofort bezogen werden, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden.

3 Karlsruhe, 24. Jan. Der Bürgerversuch bleibt gestern eine mehrteilige Sitzung ab, in der eine Reihe wichtiger Vorfragen erledigt wurden. U. a. genehmigte er den Vertrag mit der Gemeinde Weingarten über die Ausnutzung von Gelände zur Gewinnung von Brennholz. Im Zusammenhang damit kam es zu einer Aussprache über die Brennholzerzeugung überhaupt. Bürgermeister Hoffmann gab einige bemerkenswerte Aufschlüsse, aus denen u. a. hervorging, daß die Stadt aus dem Hartwald 40 000 Ster Holz erheilt, die sie zur Hälfte direkt an die milderbestimmte Bevölkerung abgab. Auf eine Anfrage der unabhängigen sozialdemokratischen Partei über das Ergebnis der Kellerrevisionen nach Köhlen berichtete Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, daß nahezu 40 000 Keller revidiert wurden. Ganz ohne Köhlen seien 2067 Haushaltungen gewesen, vollständig eindeckt 929; zu diesen können noch 1000 Essensther, die mit 20—25 Zentner eindeckt seien. Bei allen übrigen Haushaltungen habe man Mengen von 1—6 Zentner gefunden. Ferner annehme die Bürgerauskunft den neuen, die bisherigen Holzpreise ungefähr verdoppelten Straßenbahnfahrplan. Darnach wurde die 20-Pfennig-Lose auf 40 Pf. erhöht, der Preis der Arbeiterwochenkarten von 1.70 Mark auf 3.40 M., der Monatskarten von 12 auf 24 M. Das Defizit der Straßenbahn beträgt allein im Januar 300 000 M. Bringt doch die neue Erhöhung der Beamtengehälter und Arbeiterlöhne eine weitere Ausgabe von 3 Millionen Entsendend anliegen sind auch alle anderen Ausgaben, der Familienbedarf beträgt etwa 13 Millionen Mark gegen bisher 7 Millionen. Für die Schlachteinfabrik wurde ein Nachtragsschuld von 75 000 M. genehmigt; weitere 200 000 M. bewilligte die Versammlung zur Errichtung einer sogenannten Schlachtdroscheweiche, in welcher der in

den Schlachten enthaltene, der Beschaffenheit der Schlachtensteine schädliche Schwefelgehalt und die noch vorzuziehenden Kofonenzen aus den Schlachtenmassen ausgelesen werden sollen. Für die Beschaffung neuer Feuerlöschmaschinen wurden 150 000 Mark bewilligt. Weiter beschloß der Bürgerversuch die Uebernahme des Betriebes der Kfz-Anlage der Gartenstadt Karlsruhe-Kärrup. Einige weitere Vorlagen, die ebenfalls genehmigt wurden, betrafen den Erwerb von Grundstücken, die Ermächtigung des Oberbürgermeisters dem. des Stadtrates zum eventuellen beschleunigten Abschluß von Geländekäufen bis zum Betrag von 500 000 Mark und die Herstellung von Sportplätzen.

Sportliche Rundschau.

Die sonntägigen Fußballkämpfe.

Mannheimer Fußballklub „Phönix“ — Sportverein 07 Waldhof. 0:2 (0:1).

Vor etwa 2000 Zuschauern bestanden sich auf dem Sportplatz bei der alten Fohlenweide die Ligamannschaften obiger Vereine dem bekannten Schiedsrichter Bruckel aus Stuttgart, der das Spiel in tadelloser Weise leitete. Vor Beginn überreichte Waldhof dem sein 50. Weitspiel für Phönix absolvierenden Verteidiger Emil Schädig einen Lorbeerzweig. Auf dem Platz hatte der Verwaltungsrat des Phönix, wohl gewillt durch die unebenen Vorgänge am vergangenen Sonntag, überall Ordnung aufgestellt, doch nahm das Spiel einen ruhigen Verlauf. Vorzüglich wird auch die Begegnung der beiden Lokalrivalen am kommenden Sonntag das gleiche Bild zeigen. Ein ausführliche Kritik ist nicht gut möglich, da der Boden aufgeweicht und schlupfrig war und deshalb die Leistungen der Spieler stark beeinträchtigt wurden. Waldhof verriet mehr Schulte und war in Bezug auf Ballbehandlung und Auspiel der Phönix über. Dies war auch abschlaggebend und führte zu dem vor der Pause von Hüter und nach derselben von Derberger erzielten beiden Erfolgen. Das letzte Tor hätte allerdings verhindert werden können. Auch Phönix war nicht müde und schuf öfter vor dem gegnerischen Tor durch energisches Spiel des Wiergensteinen R. Mohr brenzlige Situationen, die aber von der Verteidigung noch rechtzeitig geklärt werden konnten, so daß der für Lokermann spielende Ersatzstürmer nur selten in Tätigkeit treten mußte.

Dem Spiele voraus ging ein solches der Teismannschaft von Phönix gegen eine kombinierte Elf der Fußballvereine Jung Siedheim, das die sich den Bodenverhältnissen gut anpassende Stürmerreihe des Phönix mit 3:0 Toren für sich entschied.

Weitere Ergebnisse:

V. J. N. Mannheim-Schaffhausen 0:0, Viktoria Neuenheim-Sportklub Adorf 2:1, Vereinigung Kedarau-Geiselsberg 4:0, Sandhofen-Darmstadt 3:5, Gräplingen V. J. N. — Gräplingen Waldhof 0:5, 8. Mannschaft V. J. N. — 3. Mannschaft Waldhof 1:3, 4. Mannschaft V. J. N. — 4. Mannschaft Waldhof 2:2, 2. Jugendmannschaft Phönix — 1. Jugendmannschaft M. T. W. 1910 3:1, 3. Jugendmannschaft Phönix — 1. Jugendmannschaft Hertha 0:0, V.

Die gestrigen Erfolge im Nordkreis ergaben Germ. Frankfurt-Fußball-Sp. Frankfurt 5:1, Frankf. Sp. V. J. N. Frankfurt 4:2, Kickers Offenbach-Germania-Bieber 2:1, V. J. N.-Offenbach: Ballspielklub-Offenbach 2:1, Offenbach Sp. Viktoria-Jugend 3:2, Hanau 93-Sportfreunde Frankf. 2:0, Fr.-Sprenglingen-Eschenshausen 1903 4:3, im Westkreis: Holz-Ludwigsh. Sp. Frankenthal 6:2, Phönix-Ludwigshafen-Alemann a-Worms 1:0, Sportl. Ludwigshafen-Worms 2:1, Sp. Wiesbaden-Ph. Adorf 4:2, Germania-Wiesbaden-Sp. Adorf 6:1, im Südkreis: Phönix Karlsruhe-Sp. Weiskirchen 1:0, Karlsruhe Sp. V. J. N. Pforzheim 4:1, Ph. Freiburg-Ph. Biel (Schweiz) 7:2 (Gefühlsspiel), Kickers Stuttgart-Sportfreunde Stuttgart 4:0, V. J. N. Stuttgart-Sp. Heilbronn 3:2, im Ostkreis: Ph. Kudenberg-Sportfreunde Kärnberg 8:0, Spielgg. Fürth-Ph. Fürth 7:1, 2. 1846 Nürnberg-Kickers-Würzburg 6:0, Riv. München-Lv. 1899 München 2:0.

Die in Köln vor 15 000 Zuschauern zum Austrag gebrachte 3. Winterrunde um den deutschen Bundespokal eroberte mit dem Sieg von Weidenau über Norddeutschland.

Den Bundespokal gewann in Breslau Süddeutschland nach Spielverlängerung mit 4:3 gegen den Verband braunschweigischer Fußballvereine Berlin; Stand bei Halbzeit 2:1 für Süddeutschland, bei Ausbruch der regulären Spielzeit 3:3.

Pferdesport.

* Keine Rennen in Oppenheim 1920. Die von anderer Seite gebrachte Mitteilung, nach der die Oppemertener Rennbahn in diesem Jahre wieder in Betrieb genommen werden soll, beobachtet sich, wie das Generalkonkordat des Unionklubs mitteilt, nicht. Infolge der Betriebsverhältnisse wird es nicht möglich sein, in diesem Jahre in Oppemertener Rennen abzuhalten, und die für diese Bahn angeforderten Prüfungen werden wie bisher auch an den Wochentagen im Grundwald zum Austrag kommen.

Hockey.

* Hockey-Stadtkampf. In dem in Hannover ausgefochtenen Hockey-Stadtkampf siegte Frankfurt mit 4:3 über Hannover.

Schachfest.

* Ein neues Mitglied des Deutschen Reichsschachfest. Der deutsche Rugby-Verband, der seinen Sitz in Hannover hat, wurde als neues Mitglied in den Deutschen Reichsschachfest für Teilnehmungen aufgenommen.

Wetternachrichtendienst

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Montag, den 26. Januar 1920, 8 Uhr morgens (MEZ).

auf Grund lang- und kurzzeitiger Beobachtungen.

Ort	Wolken in NN mm	Temp. C	Wind Richtg.	Stärke	Wetter	Abweichung der letzten 24 Stund. mm
Hamburg	768.3	-0	SO	lqm.	wolkenl.	0
Königsberg	—	—	—	—	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	768.6	-0	O	lqm.	Rebel	0
München	—	—	—	—	—	—
Kopenhagen	770.7	-0	SO	lqm.	Rebel	0
Stockholm	770.2	-3	—	still	Rebel	5
Saparanda	—	—	—	—	—	—
Wald	755.2	5	S	mäßig	wolfig	0
Wien	771.5	1	—	still	Rebel	0

Beobachtungen badischer Wetterstationen (7^u morgens)

Ort	Baromet. in NN mm	Temp. in NN mm	Wind Richtg.	Stärke	Wetter	Abweichung in NN mm
Karlsruhe	127 768.0	-2	S	-2	NO lqm. hml	0
Badenau	563 767.8	-1	4	-1	O lqm. hml	0
St. Blasien	180	-5	3	-5	NW lqm.	0

Allgemeine Witterungsansicht.

Während der hohe Druck weiter nach Osteuropa zurückweicht, bedingt jetzt von Westen her ein kräftiges Tiefdruckgebiet einwärts vor. An der westfranzösischen Küste ist der Luftdruck stark gesunken. Heute früh dauerte das trockene, vielfach neblige Wetter noch an, doch ist morgen mit dem Eintritt von Regenfällen zu rechnen.

Vorausichtliche Witterung bis 27. Januar, nachts 12 Uhr.

Auffrischende südwestliche Winde, sehr mild, Regenfälle.

Hilf 300000 Stimmberechtigte aus dem Reich ins Grenzland schaffen!

68 Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen auf Postkontos Berlin 71776 oder auf Deine Bank!

Deutscher Schulbund, Berlin NW 2

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Zur Neuregelung des Aussenhandels.

Zu den Fragen, die die deutsche Öffentlichkeit am lebhaftesten beschäftigen, gehört zurzeit die Regelung des deutschen Aussenhandels. Angesichts ihrer Wichtigkeit für die gesamte Entwicklung nicht nur des deutschen Wirtschaftslebens, sondern der Zukunft des deutschen Volkes überhaupt ist es begreiflich, daß fast täglich von den verschiedensten Seiten in der Presse und durch Druckschriften Vorschläge und Anregungen zur Lösung dieses schwierigen Problems gemacht worden sind. Die Beratungen der zuständigen amtlichen Stellen mit den Vertretungen von Industrie und Handel sind in letzter Zeit zu einem gewissen Abschluß gekommen. Man will eine Ausführungsorganisation schaffen, die frei vom Bürokratismus und den damit zusammenhängenden, uns allen aus der Kriegswirtschaft bekannten Fehlern und Nachteilen, schnell und sachverständig arbeitet und hat sich entschlossen.

Selbstverwaltungskörper der Beteiligten

zu bilden. Da bei dem Tätigkeitsgebiet, das diesen Körperschaften zufällt, die Vielseitigkeit der deutschen Industrie und der deutschen Handels sach- und fachgemäße Würdigung und Berücksichtigung finden muß, ist die Einteilung der „Aussenhandelsstellen“ — wie die Selbstverwaltungskörper heißen — auf fachlicher Grundlage vorgesehen. Eine Einteilung nach Bundesstaaten, wie sie ebenfalls vorgeschlagen war, ist fallen gelassen worden, da sie voraussichtlich zu großen Schwierigkeiten geführt und eine einheitliche Ausfuhrpolitik unmöglich gemacht haben würde. Selbst solche Kreise der Industrie, die früher den Gedanken der territorialen Einteilung der Aussenhandelsstellen vertreten haben, wie die industriellen Landesverbände, erkennen jetzt nach Durchberatung der Verhältnisse die Notwendigkeit der fachlichen Zusammensetzung der Aussenhandelsstellen an.

Zur Gründung und zum Aufbau der Aussenhandelsstellen sind in erster Linie die industriellen Fachverbände berufen. Es dürfte heute fast keine deutsche Industriegruppe geben, die nicht eine solche Fachorganisation besitzt. Wo eine solche vor dem Kriege nicht bestand, hat es die Kriegswirtschaft mit sich gebracht, daß sich die Industrie zur Vertretung ihrer Interessen zusammenschloß. Vielfach ist auch auf Wunsch der Behörden ein solcher Zusammenschluß während des Krieges erfolgt, da es bei Vergebung von Aufträgen, Fragen der Zusammenlegung von Industriebetrieben usw. für sie vorteilhafter war, mit einem Fachverband zu arbeiten, anstatt mit jeder Einzelfirma in Verhandlungen einzutreten. Die Grundlagen für den fachlichen Aufbau der Aussenhandelsstellen dürften also fast allgemein gegeben sein.

Lebhaft erörtert worden ist weiter die Frage, ob nicht für den Exporthandel eine besondere Aussenhandelsstelle zu schaffen ist. Auch die Freunde einer solchen besonderen Aussenhandelsstelle verschärfen sich aber nicht den großen Bedenken, die dagegen bestehen, besonders weil eine Zerstückelung und Erschwerung der Kontrolle unvermeidbar wäre. Wenn eine solche besondere Aussenhandelsstelle errichtet werden würde, dann wäre es vielleicht zweckmäßig, sie lediglich für den überseeischen Export einzurichten, also nicht für die Ausfuhr nach europäischen Absatzgebieten.

Da an der Tätigkeit der Aussenhandelsstellen alle Kreise lebhaft interessiert sind, sollen die Ausschüsse derselben, die die grundlegenden Fragen zu beraten und zu erledigen haben, paritätisch aus Erzeugern, Händlern und Verbrauchern — und zwar gleichmäßig von Arbeitgebern und Arbeitnehmern — zusammengesetzt sein, ohne daß eine Gruppe die Mehrheit hat. Sie werden vor allem nach den Grundsätzen des Reichswirtschaftsministeriums die Einhaltung angemessener hoher Ausfuhrpreise zu überwachen und die in der Verordnung vom 20. Dezember v. J. vorgesehenen Bedingungen und Abzüge festzusetzen haben.

Nach Gründung der Aussenhandelsstelle wird einem vom Ausschuß mit Zustimmung der Regierung ernannten Reichsbevollmächtigten oder Vertrauensmann die Stempelgewalt für die Ein- und Ausfuhrerlaubnis innerhalb seiner Industriegruppe erteilt. Alle aus dem betreffenden Erwerbszweig alsdann zu stellenden Anträge sind ihm zuzuleiten.

Bei der vorgesehenen Regelung ist auf den ersten Blick die Gefahr erkennbar, daß eine Zerstückelung oder Überorganisation eintreten könnte. Dieser Gefahr wird aber dadurch begegnet, daß einmal die Errichtung neuer Aussenhandelsstellen nur im Einvernehmen mit den Fachabteilungen des Reichswirtschaftsministeriums erfolgen kann, die einem Zuviel nach dieser Richtung Einhalt gehalten werden. Außerdem werden aber auch die bereits bestehenden Aussenhandelsstellen bei Schaffung weiterer Organisationen gehört werden, sobald diese der von ihnen vertretenen Industriegruppe nahestehen. Für Industrien, die in verschiedenen Hauptindustriegruppen verstreut liegen, besteht die Möglichkeit, mehrere Preisprüfungsstellen unter einem Reichsbevollmächtigten zu schaffen. Hierbei ist außerdem noch zu berücksichtigen, daß die allzu weitgehende Spezialisierung der Aussenhandelsstellen der Industrie selbst große Kosten machen würde, so daß schon aus diesem Grunde die Aussenhandelsstellen nach Möglichkeit zusammengefaßt werden.

Besonders hervorzuheben sei, daß der Aufbau der Aussenhandelsstellen auf der ganzen Linie im Gange ist. Das Reichswirtschaftsministerium, die Zentralratsgemeinschaft, die großen Reichsverbände der Industrie und des Handels sowie die Fachverbände sind damit beschäftigt.

Berlin, 26. Jan. (Eig. Draht.) In einer vom Verein deutscher Maschinenbauanstalten in Berlin abgehaltenen Versammlung wurde eine auf die Errichtung einer Aussenhandelsstelle für den gesamten Maschinenbau gerichtete Entscheidung angenommen. Ueber die Organisation dieser Stelle bestehen noch Meinungsverschiedenheiten, zu deren Klärung ein vorbereitender Ausschuß eingesetzt wurde.

Die Lage am Ruhrfrachtenmarkt im Januar.

Auf den, in den ersten Tagen des Januar erfolgten Rückgang des Wassers setzte in unerwarteter und ungestümer Weise eine zweite Hochflut ein, die die erste, ihrem Umfang und ihrer Gewalt nach, um ein wesentliches übertraf. Die kaum wieder eröffnete Schifffahrt, sowie den Umschlagsverkehr war in den Häfen aufs neue stillgelegt. Hinzu kam noch der Streik der Eisenbahner, sodaß auch der Landverkehr fast völlig lahmgelegt war.

Der Wasserstand in Duisburg-Ruhrort, der am 2. Januar noch 8,10 m betrug, war am 9. Januar bereits auf 3,70 m zurückgegangen, stieg aber plötzlich wieder rasch an und erreichte am 17. Januar den Stand von 8,63 m. Sonach wurde der höchste Stand der ersten Hochwasserperiode von 8,10 m um 53 cm überschritten. Neuerdings geht das Wasser wieder zurück. Am 21. Januar betrug der Wasserstand in Duisburg-Ruhrort 7 m; die Hochwassergrenze ist damit bereits unterschritten. Infolgedessen beginnt der Schiffsverkehrsverkehr sich allmählich wieder zu beleben.

Die Nachfrage nach Kahnraum macht sich ebenfalls wieder bemerkbar; so sind einige Kähne in Tagesmiete abgegeben worden. Für Rheinkähne wurden an Pfg. und für Kanalkähne (Verbindung über Rhein-Herne-Kanal) 42 Pfg. pro Tag und Tonne gezahlt. Die Erhöhung der Mietpreise wird u. a. mit der Steigerung der Materialpreise und mit der Erhöhung der Löhne für das Schiffpersonal begründet.

In Rotterdam ist die Marktlage immer noch düster. Es werden sehr wenig Kähne angenommen und zwar meist kleinere Schiffe, als Lagerschiffe für 5-5½ Cent pro Tag und Tonne. Leerraum ist reichlich vorhanden.

Die Eisenpreise einst — jetzt — in Zukunft.

Ueber die gemachten Vorschläge der Erhöhung der Eisenpreise, die nach der Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums bedürfen, haben wir in Nr. 39 des Handelsblatts des „Mannh. Gen.-Anz.“ berichtet. Auch wurde mitgeteilt, daß die Zuschläge am 1. Februar in Kraft treten sollen. Hier nach ergibt sich die aus folgender Tabelle ersichtliche Preisgestaltung pro Tonne, wobei wir des Vergleiches halber die Vorkriegszahlen und die heute geltenden anfügen:

Preis pro Tonne	Vorkriegspreis	Heutiger Preis	Preis ab 1. Febr.
Rohblöcke	82,50	1430	2105
vorgew. Blöcke	87,50	1465	2135
Knüppel	95,—	1500	2175
Plattinen	97,50	1505	2180
Formeisen	118,—	1715	2470
Stabeisen	100,—	1745	2500
Großbleche	105,—	2260	3485
Mittelbleche	110,—	2545	3720
Feinbleche	125,—	3210	3785
Walzdraht	117,50	2000	3000
Bandstahl	110,—	1925	2740

Beimerkt sei noch, daß die zuletzt vom Stahlbund festgesetzten Preise für Grob- und Mittelbleche sich um 25 M. und für Feinbleche um 600 M. die Tonne unter den obengenannten Preisen bewegen, die bekanntlich vom Schiffbauamtkontor bezw. der Schwarzblechvereinigung neu reguliert wurden.

Börsenberichte.

Die Börse noch ein paar Pfennige wert.

Frankfurt, 26. Jan. (Eig. Draht.) Im privaten Freiverkehr von Kontor zu Kontor waren wiederum ausländische Werte höher genannt, doch zeigte sich in der Auswahl der Papiere ein Unterschied gegenüber den Vortagen. Mexikaner blieben zwar wieder gesucht, doch waren die Schwankungen bescheidener. Fest lagen 5% Gold- und Silbermexikaner, auch 3% Silbermexikaner fanden Beachtung. 5% Tehuantepec, ferner 3% Salomon-Monastir höher. Baltimore und Onio fest. Für Kolonialpapiere, unter denen Posona bevorzugt blieben, wurden höhere Preise angelegt. Von heimischen Industriepapieren sind Montanaktien höher zu nennen. Deutsch-Übersen, sowie Türkenwerte und Petrokumaktien fanden ebenfalls Beachtung.

Fremde Zahlungsmittel sind behalt und höher. Fremde Devisen verfolgten steigende Richtung. Holland waren 3200, London 315, Kopenhagen 1440, Schweiz 1500—1550, New York 78.50 bis 80.—, Brüssel 725—730, Paris 730 genannt.

Wohin die Entwicklung des Marktwertes im ausländischen Zahlungsverkehr in den letzten 14 Tagen bei täglich neuen Sprüngen der Devisen führt, kann sich jedermann an den Fingern abzählen. Immerhin ist das derzeitige Bild am Devisenmarkt nicht das der wahren Lage. Die Situation wird dadurch ins Ungemessene verschärft, daß in Deutschland eine Epidemie herrscht, in der Sucht und dem Verlangen nach Auslandsdevisen und Auslandsnoten. Der ständigen Nachfrage steht so gut wie gar kein Angebot gegenüber. Die Wendung wird wohl erst eintreten, wenn die Nichtverwertbarkeit der Papiermark Tatsache geworden ist. Ob sie dann kommen wird, wer möchte Prophet sein?

Spekulative Erfindung falscher Nachrichten.

m. Köln, 26. Jan. (Eig. Draht.) Von gewisser Seite war aus Frankfurt a. M. eine Auslassung über die Abfindungsfrage bei der Schantungbahn zu dem Zwecke verbreitet worden, um auf die Schantungaktien einen Druck auszuüben. Diese Meldung wurde alsbald von zuständiger Stelle berichtigt. Nimmern hat der Staatskommissar an der Berliner Börse, wie die „Köln. Zig.“ erfährt, ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, um den Urheber jener spekulativen Manövernachricht ausfindig zu machen.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 26. Jan. (Draht.) Die Haltung des Hafermarktes war außerordentlich fest. Die Abgeber aus der Provinz verhalten sich zurückhaltend, sodaß selbst zu merklich gestiegenen Geboten nicht viel Material vorliegt. In Erbsen und Bohnen fehlen wegen der Valutaverhältnisse ausländische Sendungen, umso mehr zeigt sich Interesse für gute Inlandsqualitäten. Peluschnen und Pferdebohnen sind gesucht. Wicken nach wie vor fest. Für Lupinen besteht zu Saatwecken guter Bedarf. Seradella wird infolge der hohen Haferpreise zu Futterzwecken gekauft. Heu liegt fest. Nach Ersatzfuttermitteln herrscht andauernd Begehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

c. Liquidation deutschen Eigentums in Elsaß-Lothringen. In den letzten Tagen sind bei den seitens der französischen Behörden angeordneten Verkäufen für mehrere große deutsche Unternehmungen die Zuschläge erteilt worden: Lederfabrik Adler u. Oppenheimer in Linsolsheim bei Straßburg an Gruppe Cerf, Paris und Herrenscheidt, Straßburg zu 33 Mill. Francs. Werke der Firma Wolf Netter u. Jacobi in Straßburg an die Gruppen Acléries de Pompey und Maschinenfabrik Grafenstern zu 20 Mill. Francs, Buchdruckerei M. Dumont Schauberg, ehemals Verlag der „Straßburger Post“, Straßburg an die Elsaßische Druckerei vorm. G. Fischbach, Straßburg.

Erhöhung der Seifenpreise. Die Seifenherstellungs- und Vertriebsgesellschaft gibt bekannt: Im neuen Jahre wird eine erhebliche Erhöhung der Inlandsseifenpreise eintreten müssen. In Zukunft kostet das 100 Grammstück Kernseife 7 M., während das 100 Grammstück Feinseife zum Preise von 3,75 M. in den Verkehr kommt. Der Preis für Seifenpulver muß auf 1,50 M. für das Halbfundpaket erhöht werden.

Zuschlag zu den Höchstpreisen für Sommeraatgetreide. Die Reichsgetreidestelle gibt bekannt: Auf die neuen Höchstpreise für Sommeraatgetreide ist es den Händlern gestattet, einen einmaligen Zuschlag von 10% zu nehmen. In diesen Zuschlägen sind alle Unkosten einbezogen, die dem Händler beim Handel mit Saatgetreide entstehen, so vor allem die Gebühren für die Säcke, Lagerkosten, An- und Abfuhrkosten und andere mehr. Es dürfen also außer diesen 10% nur noch die reinen Eisenbahnfrachtkosten in Ansatz gebracht werden.

Erste Kolmbacher Aktien-Exportbränerie in Kulmbach. Das Gesamtvermögen beziffert sich auf 1.421.890 M. G. Vorj. 1.166.66 M., worin 200.848 M. (202.371 M.) Vorkurs enthalten sind. Aus dem Reingewinn von 522.570 M. (522.005 M.) sollen wieder 18% Dividende verteilt werden und 200.286 M. (200.322 M.) vorgetragen werden. Der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 auf 3 Millionen M. wird begründet mit Betriebsenerneuerungen.

Fabrikationsgesellschaft der Zigarrenhändler. Etwa 1100 über ganz Deutschland vertretene Zigarrenhändlerfirmen haben sich zusammengeschlossen und unter dem Namen „Geta“, Gesellschaft für Tabakverarbeitung G. m. b. H. in Bremen, ein Unternehmen zur Herstellung von Zigarren und Rauchtobakfabrikaten gegründet. Das Stammkapital beträgt 4.750.000 M.

Zur Bewertung der deutsch-südwestafrikanischen Diamantfelder. Nach neueren Nachrichten finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem anglo-amerikanischen Finanzkonsortium und der South West Africa Company, der Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft und der Otavi-Minen- und Eisen-Gesellschaft statt. Die drei Gesellschaften, von denen die South West Africa Company die führende Stellung einnimmt, sind aneinander interessiert. Zu den Verhandlungen mit dem anglo-amerikanischen Finanzkonsortium dürften die guten Funde, die in den letzten Jahren im Kaokofelde gemacht worden sind, über die aber die englische Schutzgebietsregierung strenges Stillschweigen bewahrt, den Anstoß gegeben haben. Tatsache ist, daß i. J. 1918 eine Bereisung des Kaokofeldes durch eine englische Kommission, die sich aus dem Regierungsgesologen aus Pretoria, einigen höheren englischen Zivilbeamten und Offizieren aus Windhuk sowie aus dem Vertreter der Kaoko-Land- und Minengesellschaft in Südwestafrika, Farmer Schlekwein in Otjitambi, zusammensetzte, stattgefunden hat. Auf Grund dieser Bereisung ist dann später das Kaokofeld für Landverkäufe vollständig gesperrt worden. Nicht uninteressant dürfte es sein, daß die Kaoko-Land- und Minengesellschaft 100.000 Quadratkilometer südafrikanischer Länder mit einem Grundkapital von 10 Millionen M. besitzt.

Banknoten mit doppelter Währung in Jugoslawien. „Pester Lloyd“ meldet aus Belgrad: Der Finanzminister hat angeordnet, daß Papiergeld zu 2½ Para oder 10 Heller, zu 5 Para oder 20 Heller und zu 25 Para oder 1 Krone gedruckt werde. Dieses Kleingeld wird auf der einen Seite die Dinar-, auf der anderen die Kronenwährung zehlen.

Neueste Drahtberichte.

Verordnung über die Kapitalflucht im besetzten Gebiet. w. Berlin, 26. Jan. (Draht.) In den beteiligten Kreisen haben Zweifel darüber bestanden, ob die Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919, den sogenannten Depot-Zwang, im besetzten Gebiet gelte. Diese Zweifel sind dadurch beseitigt, daß der Präsident der interalliierten Rheinlandkommission dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete in einer Note mitgeteilt hat, daß der Anwendung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom 8. September 1919 und jener Verordnung vom 24. Oktober 1919 nichts entgegensteht.

Vom Kupferblechverband in Kassel.

r. Düsseldorf, 26. Jan. (Eig. Draht.) Der Verband hat mit Wirkung ab 23. dieses Monats eine neue Preiserhöhung für Kupferbleche vorgenommen und zwar um 180 M. pro Doppelzentner auf 3.405 M. Die letzte war vor drei Tagen.

Kapitalerhöhung in der Caoutchouc-Industrie.

Hannover, 26. Jan. (Draht.) Der Aufsichtsrat der Continental Caoutchouc und Guttapercha Co. A.-G. in Hannover hat beschlossen, die Erhöhung des Aktienkapitals um bis 30 Mill. M. Statur- und bis 10 Mill. M. Vorzugsaktien vorzuschlagen. Von den Stammaktien sollen zunächst 15 Mill. M. ausgegeben werden. Der Bezugspreis der jetzigen Ausgabe der Stammaktien ist auf 150% festgesetzt. Den Aktionären wird auf 1200 M. Aktien der Bezug einer neuen Stammaktie von 1200 M. zum gleichen Preise von 150% gewährt. Von den Vorzugsaktien, die 3% nachzahlungsberechtigte Vorzugsdividende erhalten und bei Auflösung der Gesellschaft den bevorrechtigten Anspruch auf 110% des Nennwertes haben, werden jetzt 5 Mill. M. zu 106% mit vierfachem Stimmrecht ausgegeben.

Mainz 26. Jan. Das Oberkommando der französischen Rheinarmee hat angeordnet, daß jegliche Ausfuhr von Pferden aus dem Gebiet dieser Armee verboten ist, damit das besetzte Gebiet anteilmäßig an der deutschen Lieferpflicht, wie sie im Friedensvertrag festgelegt ist, leistungsfähig bleibt. Verstöße gegen dieses neue Verbot kommen vor die Militärgerichte.

Berlin, 26. Jan. (Eig. Draht.) Die Rohsollennahmen an Reichsstempelgaben für Gesellschaftsverträge und für Wertpapiere betrug laut amtlicher Bekanntmachung im Monat Dezember vor. J. 8.539.282 M. und vom 1. April bis zum 30. April vor. J. 42.164.931 M. gegen 49.318.511 M. in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Berlin, 26. Jan. (Eig. Draht.) Das franz. Eisensyndikat erhöhte die Preise für die Tonne Halbzeug um 125 Francs und für die Tonne Schienen und Träger um 150 Francs. Die Grundpreise für Bleche wurden auf 1030 Francs hinaufgesetzt. Diese Preiserhöhungen beziehen sich auf sämtliche nach Neujahr ausgeführten Aufträge.

w. Amsterdam, 26. Jan. (Draht.) Lt. englischer Blättermeldung reiste ein Komitee von Farbstoffschwarzern in die Schweiz nach Deutschland, um große Mengen deutscher Farbstoffe für den englischen Verbrauch anzukaufen. Das Komitee reist im Auftrage des Handelsamtes und ist ermächtigt, 1½-2 Millionen Pfund Sterling in deutschen Farbstoffen anzulegen.

Waren und Märkte.

Nürnberger Hopfenmarkt.

b. Nürnberg, 26. Jan. (Originarbericht.) In der abgelaufenen Woche wurden bei einem Umsatz von 110 Ballen 109er Hopfen die Marktlager in Ware dieser Ernte so ziemlich geräumt. Prima Hallertauer Siegelhopfen und Auer Ausleseware erzielten bis 3500 M. und von außerhalb des Marktes in prima Lagern stattgefundenen Abschlüssen wurden Preise für Primpartien von 3800 und 4000 M. gemeldet. Trotz solcher Preise konnte die äußerst starke Nachfrage mangels verfügbarer Ware nur teilweise befriedigt werden. Dafür wurde der gleichfalls sehr regen Nachfrage nach Hopfen früherer Ernten durch umfangreiche Abgabe im weitgehendsten Maße Rechnung getragen. Gefragt waren alle Sorten, Jahrgänge und Qualitäten und ausnahmslos fand die Ware ihre Abnehmer; der Wochenumsatz ging etwas über 3000 Zentner an Hopfen älterer Ware hinaus. Für hellfarbige und alte Landhopfen in Ballen wurden 400-450 M. für Ballenpackungen dieser Sorten bis 600 M. bezahlt. Gulifarbig und prima Ballen und Ballots der besseren Lagen erzielten zwischen 1200 und 2000 M. Hopfen der Ernte 1918 werden heute auf 1500-1800 M. gewertet. Außerhalb des Marktes fanden Abschlüsse in alten Hopfen bis zu 2600 M. statt. Stimmung des Marktes andauernd sehr fest.

Fachliteratur.

Die Monatlichen Mitteilungen des Exportvereins in Sachsen Dresden erscheinen nunmehr im großen und ganzen in ihrer früheren Gestalt wieder. Ein dreisprachiger Bezugsquellen-Nachweis ist angegliedert worden.

Richtlinien zur Luxussteuer, Insektensteuer und Hotelsteuer. (12 Seiten ur. 8°.) Karlsruhe 1920 Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei. Preis 65 Pfg. — In dieser kleinen Schrift wird das Wesentliche der neuen erhöhten Umsatzsteuer erklärt. Sehr wichtig für die Steuerpflichtigen, um den erheblichen Mehrbetrag der Steuer in den Verkaufspreis einzukalkulieren!

Ämliche Bekanntmachungen

Auftragungen der Verwaltungsbehörden im Verwaltungs- und Finanzwesen...

Veranlassung. Wir bringen die folgende Mitteilung...

Obwohl Bauer, Leichter in der...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

zum Handelsregister II Band XVI D. 3. 13...

Ämliche Verfügungen der Stadtgemeinde

Einkauf von Schuldverschreibungen der Stadt Mannheim.

Folgende öffentliche Schuldverschreibungen...

1. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1885...

2. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1886...

3. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1889...

4. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1897...

5. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1898...

6. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1899...

7. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1904...

8. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1904...

9. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1905...

10. Von dem 3 1/2-%-Anleihen des Jahres 1905...

11. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

12. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

13. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

14. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

15. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

16. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

17. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1907...

18. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

19. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

20. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

21. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

22. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

23. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

24. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

25. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

26. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

27. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

28. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

29. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

30. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

31. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

32. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

33. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

34. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

35. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

36. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

37. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

38. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

39. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

40. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

41. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

42. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

43. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

44. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

45. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

46. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

47. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

48. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

49. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

50. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

51. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

52. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

53. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

54. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

55. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

56. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

57. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

58. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

59. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

60. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

61. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

62. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

63. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

64. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

65. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

66. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

67. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

68. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

69. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

70. Von dem 4-%-Anleihen des Jahres 1908...

Herren-Hüte, Hutwascherei Joos, 0 7, 20. Gesichtshaare, Spezialistin für Haarrestauration.

Sanatorium im Odenwald, in vollem Betrieb zu verkaufen. Ein Gütervermittlung der Wohnungs- und Landbank Karlsruhe, Kriegsstraße 134.

Sanatorium im Odenwald, in vollem Betrieb zu verkaufen. Ein Gütervermittlung der Wohnungs- und Landbank Karlsruhe, Kriegsstraße 134.

Wasserkraftwerke, 300 Mille, 15000 Mk., 60-80000 Mk., Wer ist bereit für gutes sicheres Geschäft Betriebskapital bis zu M. 30000 Vermischtes, Junger Kaufmann, Einzel-Unterricht in amerik. Buchhaltung, Leinöl-Kitt, Partiewaren, K. Rittmann, Nanshallkerzen, Holz, Hart- und Weichholz, Heinrich Glock, G. m. b. H., Bayers Handarbeitsbücher, Sanatorium im Odenwald.

Naturwein-Versteigerung, Die Hessische Weinbaudomänenverwaltung, versteigert am 24. und 25. März 1920, je mittags 12 Uhr in ihrem Verwaltungsgebäude zu Mainz, Ernst-Ludwigstrasse 9.

1917er Naturwein, nur eigenes Wachstum aus den Gemarkungen Bodenheim, Nackenheim, Nerstein, Oppenheim und Dienheim.

Jagd-Verpachtung, Samstag, den 7. Febr. ds. J., vormittags 11 Uhr wird bei Wirt 'Zur Fregel' die Gemeindefagd, umfassend 4000 Hektar Morgen Wald, Acker- und Wiesenland auf weitere neun Jahre öffentlich an die Meistbietende verpachtet.

Export nach Spanien, Ein in Spanien etablierter u. gut eingeführter spanisch-deutscher Kaufmann, der sich zur Zeit geschäftlich in Deutschland aufhält und Ende Februar wieder zuhausekehrt, wünscht die Vertretung leistungsfähiger Fabriken zu übernehmen.

Holz, Wir haben dauernd große Posten Hart- und Weichholz in Waggonladungen für Industrie und Handel zu billigen Preisen abzugeben.

Heinrich Glock, G. m. b. H., Mannheim, Hafenstraße 13/15.

Bayers Handarbeitsbücher, Schiffchen-, Filet-, Häkel-, Hardanger-Strickarbeiten u. 40 versch. Bde. Jeder Bd. einzeln käuflich. Steins Buchhandlg., Mannheim, Friedrichsrl. 19

Sanatorium im Odenwald, in vollem Betrieb zu verkaufen. Ein Gütervermittlung der Wohnungs- und Landbank Karlsruhe, Kriegsstraße 134.

6. Jährerkehr, II. HYPOTHEKEN, habe ich auszuheben 1 mal M. 10000,- 1 .. 12000,- 1 .. 15000,- 1 .. 20000,- 1 .. 30000,- Egon Schwartz, Tel. 1734, 389

300 Mille, kurzfristig gegen Sicherheit für fertiges Geschäft, Eingebote u. A. O. 71 an die Geschäftsstelle.

15000 Mk., zur Erfüllung der U. Hypothek innerhalb Ringstraße, Eingebote nur von Geschäftsbekannt unter A. P. 61 an die Geschäftsstelle.

60-80000 Mk., ganz oder geteilt - gegen Hypothek auf gutes Objekt sofort zu beziehen, Theodor Schuler, Bauernstraße 6, Tel. 3770, 6179

Wer ist bereit für gutes sicheres Geschäft Betriebskapital bis zu M. 30000 zu stellen, 61125, Postfach 277 Mannheim.

Vermischtes, Weich, feinstes Oberhaar oder Wollwolle abnimmt 4 Monate alt, 61087

Kind, (Wöchnerin) in Heber, Fleger, Ringstr. u. Z. O. 45 an d. Geschäftsstelle b. Bl.

Bei Handveränderungen - nützliche, weiche, biegsame, barocke, fächerförmige, handveränderbare, weiche u. wunden flügel u. l. m. 2-Mr. Heilbronn 2004

Kajoka, Klein edle Original u. b. Fr. Nagel, Bismarckstr. 1, 61125, 61125, 61125, 61125

Junger Kaufmann, Einzel-Unterricht in amerik. Buchhaltung, nach praktisch erlerntem Fachmann, 61108, Eingebote mit Preisangabe unt. Z. X. 63 an die Geschäftsstelle b. Bl.

Keinen Leinöl-Kitt, liefert Heber, auch in kleinen Quantitäten, Busch, Karl Köner, Heberfeldstr. 65, Telefon 3088.

Ein Waggon Tannen und Tannenzweige, 12 Dekorationszweige zu verkaufen, 61147, 61147, 61147, 61147

Partiewaren, werden angekauft, 61110, K. Rittmann, Burg- u. Gollmerstr. Langstr. 101.

Nanshallkerzen, prima weiße Paraffin, Geruchlos, weich, aber Geruchlos und arom., 16er u. 24er zu 0.90, 12er .. 1.30, 10er .. 1.60, 8er .. 1.90, 6er .. 2.00, braune Geruchkerzen 10er u. 24er zu 0.15, inkl. Verpackung 611 freu. jeder Packung in netto 95% - Packt unter Wertnachnahme, Silberband u. Schuppe, Balkenband (Hors).

3 hochtragende weiße Ziegeln, ohne dünner, schwarzer Schlag, gegen Sechsfach, zu verkaufen, J. I. 10., 61088

Entlaufen ein jung. Wolfshund (Mannchen) u. d. Namen 'Fünfer' börsen, Kopf und Rücken dunkel, am Schwanz schwarz, Flecken, Brust u. Bauch grauweiß, keine heller, vor dem gewohnt, Wagn. gen. gut, Tel. Wöhring, C. 24, 3 Tr.

Sanatorium im Odenwald, in vollem Betrieb zu verkaufen. Ein Gütervermittlung der Wohnungs- und Landbank Karlsruhe, Kriegsstraße 134.

Sanatorium im Odenwald, in vollem Betrieb zu verkaufen. Ein Gütervermittlung der Wohnungs- und Landbank Karlsruhe, Kriegsstraße 134.